

Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

*Matthäusevangelium 25,39
(Lutherübersetzung 2017)*

Diese Frage stellt einer der Umstehenden, die im Weltgericht für gerecht gesprochen worden sind. Sie wissen nicht genau, warum das so ist und was sie getan haben.

Und der erhöhte Christus, König, antwortet darauf: „Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Christus ist in jedem Menschen, der Hilfe braucht. Der im Gefängnis sitzt. Der hungert. Der Kleidung braucht. Und wenn wir einem von diesen helfen, dann helfen wir ihm.

Gottebenbildlichkeit ein bisschen anders ausgelegt.

Christus ist in jedem Menschen, der Hilfe braucht. Und so ist er uns auch nahe. Gleichzeitig ist eine große Verpflichtung, die wir dadurch haben. Denn wenn wir ihm nachfolgen, nach seinen Weisungen leben wollen (zumindest annähernd) – dann können wir nicht mit geschlossenen Augen durch die Welt gehen.

Weil wir in jedem Menschen Christus sehen können.